

*Orte der Harmonie
die Wasserburg Anholt
mit
Museum - Barocksäule und Kunstschatze -
Romantik Parkhotel Wasserburg Anholt
Barockgärten und Landschaftspark
18 Loch Golfplatz
Biotopwildpark Anholter Schweiz*

Für Anholt und die Niederrheinregion ist es ein Glücksfall, dass S. D. Fürst Carl-Philipp Salm-Salm in seiner Traditions- und Heimatverbundenheit, ausgestattet mit einem außergewöhnlich guten Geschmack dieses Ensemble weit blickend in die neue Zeit geführt hat. Wer diese Anlagen in Anholt betritt, dem schlägt das Herz schneller, das war bei meinem ersten Besuch so und wird so immer bleiben!

*Biotopwildpark Anholter Schweiz
ein kleiner Einblick in die Harmonie des Ganzheitlichen*

Die Anholter Schweiz zählt zu den schönsten, großzügigsten und gelungensten Wildparks Europas. Sie unterscheidet sich zu vielen auch sehr teuren Anlagen dadurch, dass 1990 aus einem Guss ein dezent gestalteter aber moderner Wildpark gebaut wurde. Das Herzstück ist im Zentrum der Anlage der 1890 erbaute Landschaftspark mit dem "Vierwaldstädter See", dem Schweizer Haus und den auf Eichenpfählen gegründeten Felsanlagen.



Freier Gehegeblick

Durch das Landschaftsarchitekturstudium in Weihenstephan, das Forststudium in Göttingen sowie die Tätigkeit im Nationalpark Bayerischer Wald hatte ich das Glück, dass S.D. mir planerisch voll vertraute und ich meine Ideen ohne Abstriche verwirklichen konnte. Wenn es möglich war begleitete er vor Ort täglich den Fortschritt der Baumaßnahmen und gab mir planerischen Halt. Auf der Deutschen Wildgehegetagung in Anholt am 5. Februar 2015, habe ich privat mit S.D. anhand von Bildern aus der Bauzeit und der Gegenwart eine Zeitreise durch den Wildpark gehalten und wieder begeistert über die Schönheit und Einmaligkeit dieser Anlage gefachsimpelt. Einige der Planungsgedanken finden Sie auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.



Biotopwildpark Anholter Schweiz Schaufenster der Natur

Die Harmonie des Ganzheitlichen:

Vom neuen Namen, über das Logo, die erste Biotopwildparkbroschüre, die Wildparkschule, die Felsensanierung, die großzügige Durchforstung, die Anlage von ca. 2 ha neuen Wasser- und Wiesenflächen, dem Bau der großen Volieren und Tiergehege oblag alles meiner Planung, Verantwortung und Bauleitung.. Für die baurechtlichen Genehmigungen wurden der Hausarchitekt Behnen aus Bocholt und die Anholter Architektin van der Locht hinzugezogen. Abgesehen vom Bau der Wildparkschule, den Erd-, den Spritzbeton-, und den Installationsarbeiten führte das Personal der Fürstlichen Forstverwaltung die Arbeiten aus. Unter größter Rücksichtnahme auf den historischen Parkteil mit den Felsenlandschaften, dem See und dem Schweizer Haus, entstand so aus "einer Hand" dieser großzügige "Biotopwildpark Anholter Schweiz".

Die Harmonie beginnt bei der Materialwahl, der Farbgebung und der Weitläufigkeit der Gehege.. Bei der Gestaltung legten wir großen Wert auf die harmonische Einbindung der Gehege in die sie umrahmenden Landschaft, denn nicht nur sie prägen den Park sondern die Harmonie des Ganzheitlichen. Zwei Grundfarben sorgen für "Ruhe ". Die erste ist der Gelbolivton RAL 6014, der uns dezent bei den Wegweisern, den Futterautomaten, den Netzen und den Volierenbespannungen sowie beim Zaunbau bei den Drähten, den Beton- und Stahlpfählen begegnet. Die Edelstahlpfähle und Drähte erhielten keinen Anstrich, hier würden wir heute bestimmt Cortenstahl verwenden. Die zweite Farbe ist der Brauntönen an den Tierunterkünften, der erstmals vor 125 Jahren am Schweizer Haus seine Verwendung fand.



Bei allen Schalenwildgehegen verwendeten wir diesen Wildgatterspezialdraht aus Neuseeland der an sehr langlebigen Robinienpfählen gespannt wurde. Dieser Knotengeflechtzaun, dessen Draht im Gegensatz zu unseren Wildzäunen viel dünner ist und sich zudem hervorragend spannen lässt, tritt dezent im Landschaftsbild zurück.

*Biotopwildpark Anholter Schweiz
Schaufenster der Natur*



Der Einbrecher und Raubwild abweisende Außenzaun besteht aus Eichenpfählen und einer Elektrodrahtsicherung. Im Boden eingelassen sind 1 m breite Rechteckdrahtmatten.



Leichte Netzabsicherung am Rigiwanderweg und...



... rustikaler Aussichtspunkt aus Robinienholz am Wiesent- und Schwarzstorchgehege.

*Biotopwildpark Anholter Schweiz
Schaufenster der Natur*

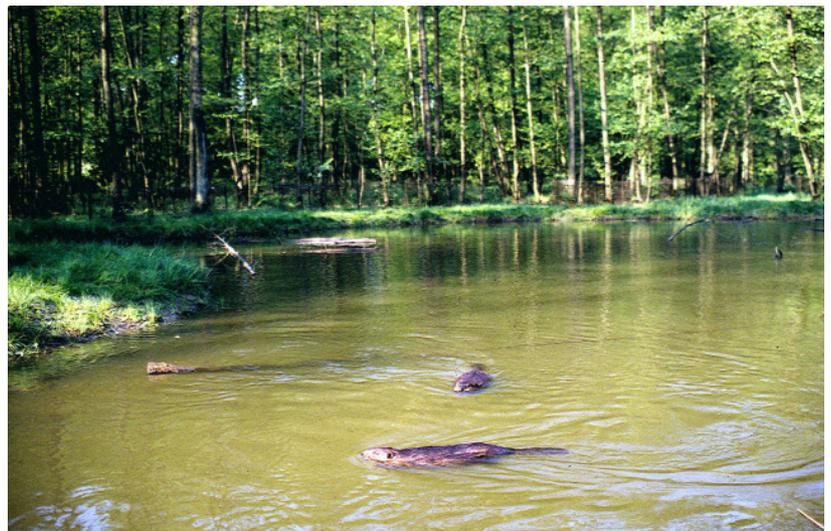


Bei allen hohen Raubwildgehegezäunen finden sie ein besonders leichtes aber reißfestes Drahtgeflecht, wie es in Österreich gegen Steinschlag Verwendung findet. Es ist aluminiumverzinkt und damit besonders haltbar! In Kombination mit den Stahl- und Betonpfählen, sowie Stahlrohrabschlüssen, an denen es aufgehängt wird, wirkt es besonders leicht. Stürzen Bäume über diesen Zaun, so brechen maximal 2 Pfähle ab und der Draht fällt zu Boden. Nach dem Pfahl- und Spannhohraustausch wird der Draht neu aufgehängt und die Reparatur ist abgeschlossen.



Von den Aussichtspunkten erfolgen über kleine Teiche die freien Einblicke in die Gehege von Bär, Luchs und Wolf.

*Biotopwildpark Anholter Schweiz
Schaufenster der Natur*



Bei allen niedrigen Raubwildgeheezäunen finden sie mit Elektrozaundrähten kombinierte, abgewinkelte, pulverbeschichtete Drahtgittermatten, die an einbetonierten Rechteckprofilpfählen befestigt sind. Diese Stabmatten-abwinkelung wurde von mir erfunden aber leider nicht zum Patent angemeldet.

*Biotopwildpark Anholter Schweiz
Schaufenster der Natur*



Die Großvolieren sind bespannt mit einem kunststoffbeschichtetem Maschendrahtzaun, der auf einer leichten Stahlträger- und Stahlseilkonstruktion ruht. Die Stahlteile sind verzinkt und olivgrün gespritzt.

Biotopwildpark Anholter Schweiz Schaufenster der Natur



Die Raubtierschlafhäuser haben alle einen Beobachtungsraum für Besucher und sind aus Holz der Fürstlichen Forstverwaltung gebaut. Die einseharen Schlafhöhlen sind per Hand aus Beton modelliert; Die Wurzelhölzer entstammen ebenfalls aus den Fürstlichen Waldungen und wurden liebevoll ausgesucht. Jede Höhle ist ein Unikat und hat eine Bodenheizung. Hiermit ist eine artgerechte Tierhaltung vorbildlich gesichert.



Die Tierunterstände mit jeweiligen Besucherbeobachtungsräumen sind in der Material- und Farbwahl und mit den weiten Dachüberständen dem Baustil des Schweizer Hauses angepasst.